



Foto: Stefan Gerstorfer

DER KALTERBACH ist ein knapp 10,5 km langes Gewässer, das als Würmholzgraben dem Feldmochinger See entspringt, in die Amper mündet und dabei drei Landkreise und fünf Gemeinden durchfließt.

Durch eine **VIELZAHL VON EINGRIFFEN** wurde der Grundwasserspiegel im Dachauer Moos mehr und mehr abgesenkt, so dass der früher oberflächennah gemächlich dahinfließende Kalterbach seinen ursprünglichen Charakter fast völlig verlor. Heute bestimmen vor allem Begradigungen, Uferbefestigungen und tiefe Eingrabungen sowie die intensive landwirtschaftliche Nutzung der Ufergrundstücke den Charakter des Gewässers.



Fotos: Archiv Verein Dachauer Moos e.V.



Der niveaugleich dahinfließende Kalterbach vor der Regulierung (oben); Regulierung um 1916 durch französische Kriegsgefangene (unten)



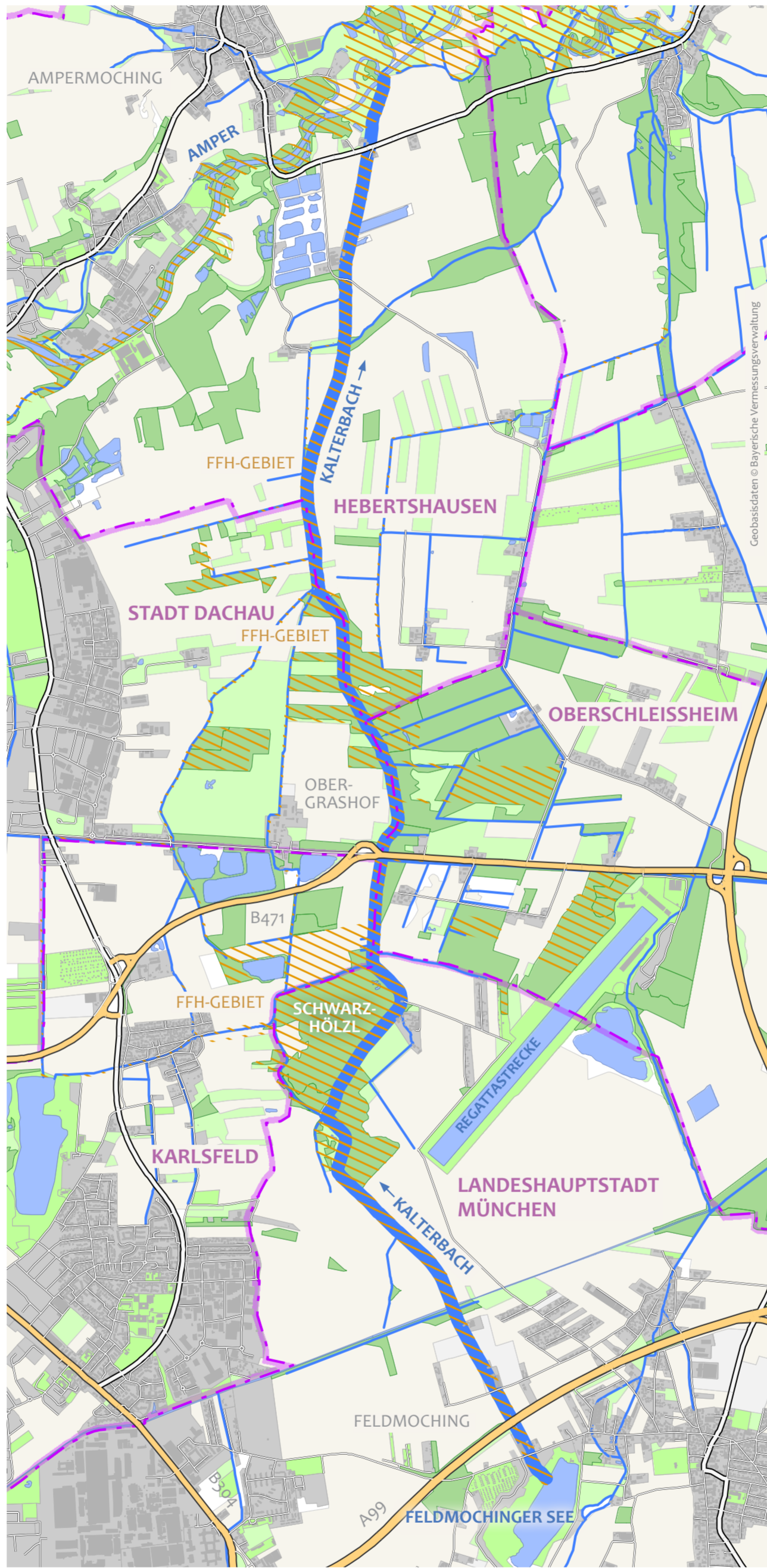
Foto: Hans Schwägerl



Foto: Rostislav/stock.adobe.com

Helm-Azurjungfer (oben) und Äsche (unten) sind zwei von mehreren bedrohten Arten, für die der Kalterbach wichtigen Lebensraum bietet.

Noch immer beheimatet der Kalterbach eine Vielzahl seltener und bedrohter, gewässergebundener Tier- und Pflanzenarten, darunter die vom Aussterben bedrohte Libellenart Helm-Azurjungfer. Auch die Gewässervegetation ist auf weiten Strecken als **WERTVOLLER LEBENSRAUM** ausgewiesen. Der Kalterbach fließt durch ein Naturschutz- und drei Landschaftsschutzgebiete und ist als ausgewiesenes FFH-Gebiet auch Teil des europäischen Natura 2000-Schutzgebietssystems.



Weitergehende Informationen finden Sie unter www.verein-dachauer-moos.de/kalterbachprojekt

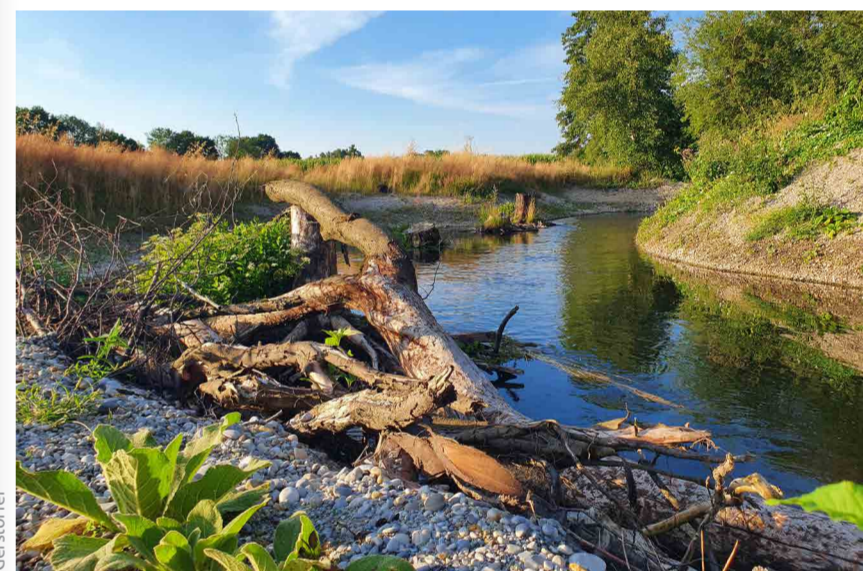
Aufgrund seiner **HOHEN NATURSCHUTZFACHLICHEN BEDEUTUNG** wurden in den letzten Jahren bereits Pflege- und Renaturierungsmaßnahmen am Kalterbach durchgeführt, oftmals allerdings ohne gesamtökologischen Fokus. Zudem fordert die **WASSERRAHMENRICHTLINIE (WRRL)** für alle Gewässer einen „guten Zustand“, welchen er momentan jedoch nicht aufweist.

DAS MODELLPROJEKT (Laufzeit bis 12/2026) zeichnet sich durch eine gleichzeitige Umsetzung naturschutzfachlicher und gewässerstruktureller Maßnahmen aus. Der interkommunale Verein Dachauer Moos e.V. hat die Trägerschaft dafür übernommen.

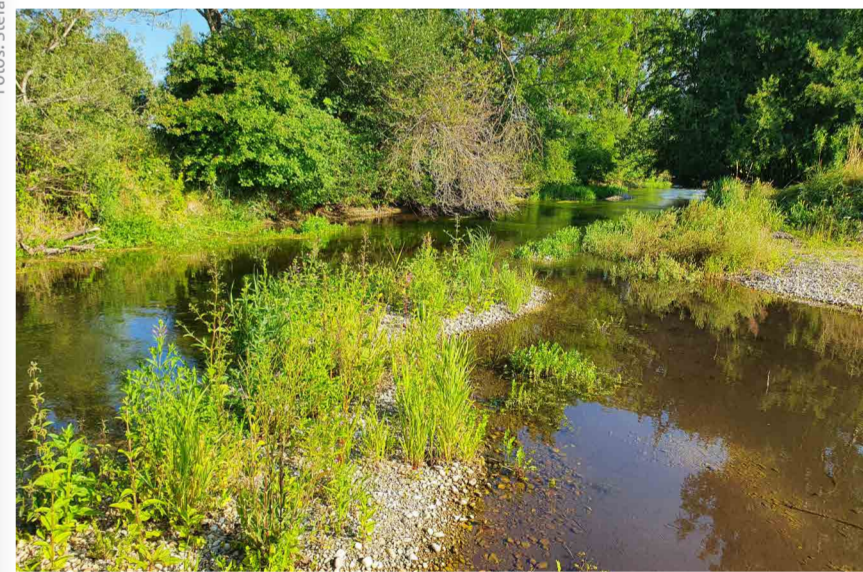


Foto: Robert Rossa

Der streckenweise unbefriedigende Zustand des Kalterbaches: kanalisiert, eingetieft und gesäumt von dichtem Gehölz und Neophyten (oben)



Fotos: Stefan Gerstorfer



Renaturierungsmaßnahmen, wie z. B. Aufweitungen und Laufverschnenkungen, bringen Licht und Struktur an den Kalterbach.

ZIEL ist es, den Kalterbach als strukturreiches und durchgängiges Gewässer zu entwickeln. Auch die Uferbereiche sollen extensiviert und wieder mit dem Bachlauf verzahnt werden. So entstehen vielfältige, miteinander vernetzte Lebensräume für Tier- und Pflanzenarten, insbesondere für die Helm-Azurjungfer.

VEREIN DACHAUER MOOS E.V.
 Projektträger: Verein Dachauer Moos e.V.
 Münchner Straße 37 · 85232 Bergkirchen-Eschenried
 Telefon 08131 2758585 · www.verein-dachauer-moos.de

Terrabiota
 Projektmanagement: Terrabiota Landschaftsarchitekten und Stadtplaner GmbH

Projektpartner: Regierung von Oberbayern, Wasserwirtschaftsamt München, Anliegerkommunen des Kalterbaches, Untere Naturschutzbehörden der Landkreise Dachau und München sowie der Landeshauptstadt München

Förderer:
 Bayerischer Naturschutzfonds
 Stiftung des Öffentlichen Rechts
 GlücksSpirale
 Die Rentenlotterie
 bezirk oberbayern

Fachliche Grundlagen: FFH Managementplan zum FFH-Gebiet 7734-301, Umsetzungskonzept für Kalterbach, Schwebelbach des WWA München
Layout und Grafik: Stefan Gerstorfer · www.medienwerkstatt-dachau.de

MODELLPROJEKT ZUR RENATURIERUNG DES KALTERBACHES

